

Prüfungsfragen zu Kapitel 3: Motivation

- (1) Welches sind typische Ursachen von Ergebnissen nach Heiders naiver Handlungsanalyse?
Wie lassen sich diese ordnen?
- (2) Welche Vorstellung menschlicher Motivation ist dem Begriff des Rationalismus verknüpft?
- (3) Welche zwei wichtigen Kategorien von Handlungen lassen sich nach James (1890) unterscheiden?
- (4) Wie unterscheidet sich James ideomotorische Theorie der Willenshandlung von einer behavioristischen Analyse?
- (5) Welche Art von Illusion erzeugten Linser und Goschke (2007) und wie gingen sie vor?
- (6) Was ist mit dem Begriff Determinismus im Rahmen von Freuds Theorie gemeint?
- (7) Erläutern Sie den Grundgedanken der Freud'schen Motivationstheorie unter Verwendung der Begriffe Equilibrium (Homöostase), Akkumulation von Erregung, Lust, Unlust. (3 Aussagen)
- (8) Was ist Abwehr? Warum ist Abwehr nicht grundsätzlich pathologisch?
- (9) Worin unterscheiden sich die primären und sekundären Handlungs- und Denkmodelle?
- (10) In welcher Hinsicht sollte Trieb das wissenschaftlich bessere Konstrukt sein als Instinkt?
- (11) In der Columbia Obstruction Box wurde die Triebstärke experimentell manipuliert und gemessen. Wie gingen Jenkins und Kollegen man hier vor?
- (12) Welches sind die zentralen Aussagen der Theorie Hulls?
- (13) Wie sind Trieb und Habit miteinander verknüpft? Welche theoretische Bedeutung hat diese Annahme? Wie kann sich das in Experimenten zeigen?
- (14) Welche Kritikpunkte an der Triebtheorie kennen Sie?
- (15) Welches war die Aufgabe, die Lewin sich bei der Formulierung seiner Motivationstheorie insbesondere stellte?
- (16) Wie stellt sich das intrapsychische Motivationsgeschehen für Lewin dar?
- (17) Wie sind nach Lewin Valenz und Kraft definiert?
- (18) Welche Eigenschaften zeichnen den Kraftvektor aus? Wie verhält sich eine Person im Kraftfeld?
- (19) Was ist laut Lewin ein Konflikt (eine Definition)?
- (20) Stellen Sie dar, warum ein Nähern-Nähern Konflikt instabil ist (2-3 Sätze).
- (21) Stellen Sie dar, warum ein Nähern-Meiden Konflikt stabil ist (2-3 Sätze).
- (22) Stellen Sie die Konfliktdynamik in einem Nähern-Meiden Konflikt dar.
- (23) Worin besteht der Zaigarnik-Effekt (1 Satz)? Was ist der Ovsiankina-Effekt und welche Faktoren beeinflussen seine Stärke (2-3 Sätze)?
- (24) Welche Handlung wählt eine Person nach der ökonomischen Entscheidungstheorie bei Entscheidungen ohne Risiko?
- (25) Wie werden der erwartete Nutzen und die subjektive Wahrscheinlichkeit nach der ökonomischen Entscheidungstheorie zum subjektiv erwarteten Nutzen kombiniert?

- (26) Warum ist es nach der ökonomischen Theorie irrational, Lotto zu spielen?
- (27) Welche Verzerrungen kennen Sie in Bezug auf die subjektive Wahrscheinlichkeit und den subjektiven Nutzen?
- (28) Was ist der Unterschied zwischen intrinsischer und extrinsischer Motivation bei Handlungen?
- (29) Was sind die intrinsischen Anreize von Erfolg und Misserfolg in der Theorie von Atkinson? Wie hängt die Stärke dieser Anreize von der Aufgabenschwierigkeit ab? Wie sind die Anreize entsprechend formal definiert?
- (30) Wie sind in der Leistungsmotivationstheorie von Atkinson T_e , T_m und T_r definiert (3 formale Bestimmungen)?
- (31) Stellen Sie (z. B. als Diagramm) den Zusammenhang zwischen Aufgabenschwierigkeit und aufsuchender bzw. meidender Tendenz dar (setzen Sie M_e und M_m auf 1). Welche Vorhersagen ergeben sich für die Aufgabenwahl?
- (32) Welche Vorhersage trifft Atkinsons Theorie der Leistungsmotivation bezüglich der Aufgabenwahl von Erfolgsmotivierten und Misserfolgsmotivierten? Welches Muster ergab sich tatsächlich empirisch?
- (33) Wie wird das Leistungsmotiv gemessen? Welche Argumente gibt es für und gegen projektive Testverfahren?
- (34) Wie verändert sich nach fortgesetztem Erfolg (oder Misserfolg) die subjektive Erfolgswahrscheinlichkeit bei gleichbleibender objektiver Aufgabenschwierigkeit?
- (35) Warum wählen Personen nach der Diagnostizitätshypothese Aufgaben mittlerer Schwierigkeit?
- (36) Beschreiben Sie die Dynamik der Anspruchsniveausetzung. Welche Phänomene erklärt diese Theorie?
- (37) Welches Menschenbild ist mit der Attributionstheorie verknüpft?
- (38) Wie lässt sich eine kausale Attribution definieren, und unter welchen Umständen tritt sie automatisch bzw. kontrolliert auf?
- (39) Was ist die Differenzmethode? Was empfiehlt sie?
- (40) Was ist der Unterschied zwischen Ursachen und Ursachendimensionen? Welche Ursachendimensionen gibt es?
- (41) Welche Folgen haben Lokation, Kontrollierbarkeit und Stabilität? (3 Aussagen, z. B. Lokation wirkt sich aus auf ...)
- (42) Durch welche Attributionen ist ein besonders motivierender und ein besonders demotivierender Attributionsstil gekennzeichnet?
- (43) Nach Atkinson ist das Leistungsmotiv eine emotionale Disposition. Wie ist das Leistungsmotiv bei Weiner konzeptionalisiert? Welches Attributionsmuster haben Erfolgs- und Misserfolgsmotivierte? (2–3 Sätze)
- (44) Stellen Sie das Rubikon-Modell der Handlungsphasen schematisch (als Diagramm) dar. Welcher Stellenwert kommt der Fazit-Tendenz und der Fiat-Tendenz zu?

- (45) Welche der im Rubikon-Modell unterschiedenen Phasen sind durch eine motivationale, welche durch eine volitionale Bewusstseinslage bestimmt? Was unterscheidet die Bewusstseinslagen?
- (46) Welche Handlungskontrollstrategien kennen Sie?
- (47) Wie lassen sich Zielintentionen und Durchführungintentionen voneinander abgrenzen?